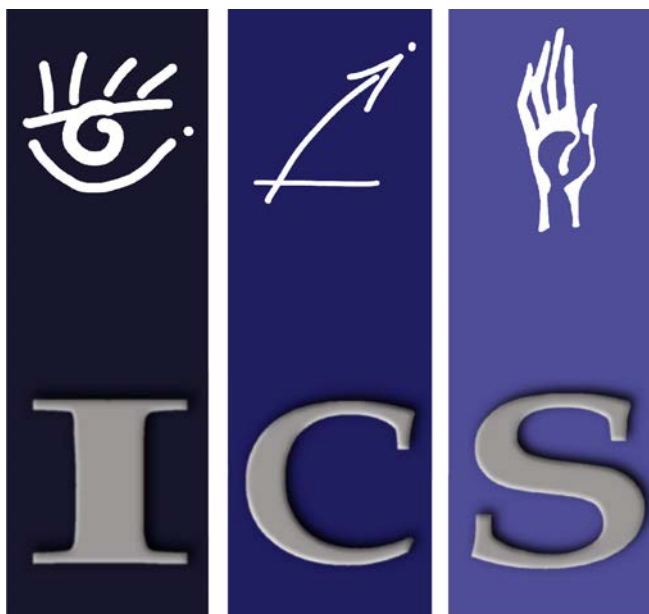


Tätigkeitsbericht

der Geschäftsführenden Direktorin
und der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen
des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften
der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster
für den Zeitraum

01.10.2012 - 30.09.2013



Inhaltsverzeichnis

VORWORT.....	5
1. ORGANISATION.....	7
2. ALLGEMEINER BERICHT	10
2.1 Personelle Veränderungen.....	10
2.2 Das ICS	11
2.3 Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften	14
2.4 Schriften des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften	14
2.5 Verein der Freunde des ICS.....	14
3. LEHRANGEBOT	15
3.1 Wintersemester 2012/13.....	15
3.2 Sommersemester 2013	15
3.3 „Diplom für christliche Sozialwissenschaften“/Zusatzfach Wirtschaftsethik ...	16
3.4 Zertifikatskurs „Christliche Sozialethik“	16
4. FORSCHUNGSBERICHT DES ICS-TEAMS	17
4.1 Direktorin Professorin Dr. Marianne Heimbach-Steins.....	17
4.1.1 Forschung.....	18
4.1.2 Publikationen.....	21
4.1.3 Tagungen und Vorträge.....	23
4.2 Professor i. R. Dr. Dr. Karl Gabriel.....	24
4.2.1 Forschung.....	24
4.2.2 Publikationen.....	25
4.2.3 Tagungen und Vorträge.....	26
4.3 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Alexander Filipović	27
4.3.1 Forschung.....	27
4.3.2 Publikationen.....	28
4.3.3 Tagungen und Vorträge.....	28
4.4 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Anna Maria Riedl M.A.....	29
4.4.1 Forschung.....	29
4.4.2 Tagungen und Vorträge.....	30
4.5 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Daniel Bogner.....	30

4.5.1 Publikationen.....	31
4.5.2 Tagungen und Vorträge	31
4.6 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Julia Enxing.....	32
4.6.1 Forschung.....	32
4.6.2 Publikationen.....	33
4.6.3 Tagungen und Vorträge	33
4.7 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Denise Motzigkeit.....	34
4.7.2 Tagungen und Vorträge	35
5. HABILITATIONS- UND PROMOTIONSPROJEKTE.....	36
5.1 Habilitationsarbeiten.....	36
5.2 Dissertationen.....	36
6. ABSCHLUSSARBEITEN.....	37
6.1 Diplomarbeiten	37
6.2 Masterarbeiten	37
6.3 Magisterarbeiten	37
6.4 Bachelorarbeiten.....	37

Vorwort

Mit dem Beginn des neuen akademischen Jahres legt das ICS-Team seinen Tätigkeitsbericht über das Studienjahr 2012/13 vor. Im Rückblick stellen wir fest: Es war für uns wiederum ein bewegtes Jahr mit wichtigen Veränderungen und berichtenswerten Entwicklungen.

Mit Dr. Daniel Bogner und Dr. Alexander Filipović freuen wir uns über den Abschluss ihrer Habilitationsverfahren und darüber, dass beide sehr zügig auf Professuren berufen wurden. Freilich bedeutete das auch, Abschied von zwei sehr geschätzten Mitarbeitern nehmen zu müssen, die wir im Institut vermissen werden. Als zukünftige Kooperationspartner bleiben sie uns gleichwohl erhalten und verbunden.

Wo Abschied ist, gibt es auch neue Anfänge: Mit Dr. Julia Enxing und Denise Motzigkeit M.Ed. haben zwei neue Mitarbeiterinnen im Forschungsprojekt am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ die Arbeit aufgenommen.

Mit der Bewilligung der Förderung für unser Forschungsprojekt zum Kindeswohl durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft konnte ein wichtiges Vorhaben abgesichert werden. Mit dem Neustart des Clusterprojekts „Kritik von innen“ schlagen wir ein neues Kapitel in unserem sozialetisch-ekklesiologischen Forschungsschwerpunkt auf.

Zu diesen und weiteren Entwicklungen des zurückliegenden akademischen Jahres gibt der folgende Bericht nähere Auskunft.

Nach einem arbeitsintensiven und ertragreichen Jahr in Lehre und Forschung sage ich als Institutsdirektorin Dank: Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für vielfältiges Engagement, Mitverantwortung, umsichtige Zusammenarbeit und Kreativität. Die fruchtbare Zusammenarbeit im Institut lebt wesentlich von der Identifikation aller Mitarbeitenden. Was in diesem Bericht dokumentiert ist, verdankt sich dem Einsatz aller, die im Sekretariat, als studentische und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Team bereichern.

Mein Dank gilt auch den Kolleginnen und Kollegen in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster, in anderen Fakultäten der WWU (namentlich im Fachbereich 4 Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie im Fachbereich 6 Politikwissenschaften) und im Exzellenzcluster „Religion und Politik“, aber auch an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland sowie allen Kooperationspartnern in Münster, in der Region und darüber hinaus für die konstruktive Zusammenarbeit und das Vertrauen, das uns entgegengebracht wurde.

Dem Verein der Freunde, namentlich seinem Vorsitzenden, Herrn Prälat Kleyboldt, und allen, die mit ihrem Interesse, ihren Ideen und ihrem Geld die Arbeit des ICS im zurückliegenden akademischen Jahr unterstützt haben, danke ich herzlich für die verlässliche Begleitung unserer Arbeit.

Allen, die in verschiedenen Aufgabenfeldern und Positionen in Gesellschaft, Politik und Kirche, in Münster, in der Region und weit darüber hinaus die Arbeit des

Instituts wahrnehmen, unsere Forschung und unsere Publikationen rezipieren und uns durch Anfragen, Einladungen zur Mitarbeit oder Beratung, durch Anregung und Kritik zeigen, dass sie von unserer Arbeit etwas erwarten, sind wir aufrichtig dankbar: Die öffentliche Wahrnehmung ist uns Ermutigung, Ansporn und Herausforderung. Christliche Sozialethik und Sozialwissenschaften gedeihen nur im beständigen Austausch zwischen gesellschaftlicher Praxis und wissenschaftlicher Reflexion.

Münster, im September 2013

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Heimbach-Steins', with a long, sweeping horizontal stroke at the end.

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

1. Organisation

Institut für Christliche Sozialwissenschaften der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Hüfferstr. 27, 48149 Münster

Geschäftsführende Direktorin

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins
Raum B 1.12

Telefon 0251/83-25052
m.heimbach-steins@uni-muenster.de

Professor i. R.

Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Gabriel
Johannisstraße 1
48143 Münster

Telefon 0251/83-30062
karl.gabriel@uni-muenster.de

Sekretariat

Kornelia Fitze
Raum B 1.07

Telefon 0251/83-32640
Telefax 0251/83-30041
ics@uni-muenster.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter

PD Dr. Alexander Filipović
(bis 31.08.2013)
Raum B 1.08

Telefon 0251/83-32645
alexander.filipovic@uni-muenster.de

Anna Maria Riedl M.A.
Raum B 1.05

Telefon 0251/83-32556
annamaria.riedl@uni-muenster.de

Wissenschaftliche Hilfskraft

Vanessa Görtz-Meiners
Raum B 1.03

Tagungsorganisation
Telefon 0251/83-30059
vanessa.goertz@uni-muenster.de

Studentische Hilfskräfte

Josef Becker (bis 30.06.2013)

Retrokatalogisierung

Thorsten Krallmann (bis 30.04.2013)

EDV, Internet, Presse

Denise Motzigkeit (bis 28.02.2013) Recherche, Retrokatalogisierung

Lena Gusik (ab 01.08.2013) Recherche

Katharina Sothmann (ab 01.11.2012) Zeitschriften, Korrekturen

Anne Wolters Bibliothek, Recherche

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

PD Dr. Daniel Bogner

(bis 15.02.2013)

Dr. Julia Enxing (seit 01.04.2013) Johannisstraße 1, Raum 203
0251/83-23483
julia.enxing@uni-muenster.de

Denise Motzigkeit M.Ed. (seit 01.04.2013) Johannisstraße 1, Raum 203
0251/83-23483
denise.motzigkeit@uni-muenster.de

Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften

Herausgeberin: Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

Schriftleitung: PD Dr. Alexander Filipović (ab Band 51/2010)
Christoph Holbein (bis 30.06.2013)

Studentische Hilfskräfte: Josef Becker (ab 01.07.2013)

Verein der Freunde des ICS

Vorsitzender:

Generalvikar Norbert Kleyboldt,
Spiegelturm 4, 48143 Münster

Internetpräsenz/Homepage

<http://www.uni-muenster.de/FB2/ics/>

2. Allgemeiner Bericht

2.1 Personelle Veränderungen

Im akademischen Jahr 2012/13 hat das ICS-Team, wie schon im Vorwort angedeutet, größere personelle Veränderungen erlebt.

Nach Abschluss seines Habilitationsverfahrens im WS 2012/13 hat Privatdozent **Dr. Daniel Bogner** zum 15. Februar 2013 die Professur für Moraltheologie und Sozialethik am Grand Séminaire und Religionspädagogischen Institut in Luxemburg übernommen. Er hat damit das ICS und das Exzellenzcluster „Religion und Politik“ nach mehr als drei Jahren intensiver und fruchtbarer Zusammenarbeit verlassen, begleitet von den guten Wünschen und dem Dank des gesamten Teams und mit der erfreulichen Aussicht auf allseits gewünschte und bereits konkret geplante weitere Zusammenarbeit, vor allem im Feld der Religionspolitik.

Ebenfalls nach Abschluss seines Habilitationsverfahrens im WS 2012/13 hat Privatdozent **Dr. Alexander Filipović** das ICS mit Ende August 2013 verlassen, um die erste Professur für Medienethik im deutschsprachigen Raum zu übernehmen, die zum 1. September an der Hochschule für Philosophie der Jesuiten in München als Stiftungsprofessur errichtet worden ist. Mit dem Weggang von Alexander Filipović, der als wissenschaftlicher Assistent (akademischer Rat a.Z.) am ICS zugleich Schriftleiter des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften gewesen ist (und bis zum Erscheinen des diesjährigen Bandes 54/2013 auch noch bleibt), geht eine „Ära“ der Zusammenarbeit zu Ende, die einen weitaus längeren Zeitraum überspannt als die vier Jahre gemeinsamer Arbeit am ICS seit dem Direktorenwechsel zum Oktober 2009. Auch Alexander Filipović begleiten die allerbesten Wünsche für seine neue Tätigkeit sowie der Dank der Direktorin und des ganzen Teams für sehr gute Jahre intensiver gemeinsamer Arbeit in Forschung und Lehre, am Jahrbuch und in der Nachwuchsförderung am ICS. Auch mit ihm wird es weitere Gelegenheiten zu gemeinsamer Arbeit geben – die „Schnittstelle“ zwischen Sozial- und Medienethik legt es nahe.

Auch unter den studentischen MitarbeiterInnen gab es Bewegung: Mit dem Abschluss seines Studiums verließ **Thorsten Krallmann** im Sommersemester 2013 das Team; auch **Christoph Holbein** verabschiedete sich, um Zeit für andere Aufgaben zu gewinnen. Beiden gilt unser herzlicher Dank für mehrjährige engagierte Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsbereichen des Instituts.

Denise Motzigkeit beendete ihre Mitarbeit als studentische Hilfskraft mit dem Ende ihres Studiums. Sie bleibt dem Institut aber als wissenschaftliche Mitarbeiterin (50%-Stelle) in dem neuen Forschungsprojekt „Kritik von innen“ am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ erhalten (s. 4.7).

Zeitgleich mit ihr, zum 01. April 2013, hat in diesem Projekt **Dr. Julia Enxing** ihre Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin (50%-Stelle) aufgenommen (s. 4.6).

Das Team der studentischen Hilfskräfte wurde verstärkt durch **Katharina Sothmann** B.A., die seit Herbst 2012 vor allem in der Bearbeitung der Zeitschriften und seit Sommer 2013 ebenfalls in dem von der DFG geförderten Forschungsprojekt zum Kindeswohl tätig ist, durch **Josef Becker**, der im Frühjahr 2013 zunächst die verbleibenden Aufgaben der Retrokatalogisierung übernahm und nach dem Ausscheiden von Christoph Holbein zum 01. Juli 2013 in die Jahrbuch-Redaktion wechselte, sowie durch **Lena Gusik** B.A., die zum 01. August ihre Tätigkeit aufgenommen hat und vor allem die Institutsdirektorin durch Recherche-Aufträge unterstützt. Alle „Neuen“ – inzwischen sind sie längst gut ins Team integriert – seien an dieser Stelle noch einmal herzlich willkommen geheißen!

2.2 Das ICS ...

... im Kontext der Fakultät

Die Direktorin und die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vielfältig in den Angelegenheiten der akademischen Selbstverwaltung der Fakultät engagiert: Prof. Heimbach-Steins wurde als ordentliches Mitglied in den Fachbereichsrat gewählt und hat (in der Nachfolge von Prof. Dr. Judith Köneemann, die zur Prodekanin für Forschung, Internationales und wissenschaftlichen Nachwuchs gewählt wurde) die Funktion der Sprecherin des Professoriums übernommen. Das erhebliche strukturelle Defizit der WWU war Anlass für die Fakultät, eine Strukturkommission einzusetzen, um ein längerfristiges Planungsszenario für die Fakultät zu erarbeiten. Ihr gehören sowohl die Direktorin als auch (bis zu seinem Ausscheiden aus dem Dienst der Universität) Dr. Alexander Filipović an. Weiterhin ist Prof. Heimbach-Steins gewähltes Mitglied der Haushaltskommission sowie der Reihenkommission, stellvertretendes Mitglied der Promotionskommission und Mitglied des Zulassungsausschusses für den Master CKG der Fakultät. Alexander Filipović ist gewähltes Mitglied der Promotionskommission. Anna Maria Riedl ist seit 2012 Mitglied der Evaluationskommission. Sie ist aktives Mitglied der AGENDA-Regionalgruppe Münster und hat in diesem Rahmen 2013 mehrere Veranstaltungen geplant und durchgeführt.

... im Kontext der Universität

Mit dem Studienjahr 2012/13 nahm die zweite Bewilligungsphase des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ ihren Anfang – auch für die Forschungsarbeit am ICS sowie für die intensive Vernetzung innerhalb der Universität ist dies ein sehr wichtiger Faktor. Hierdurch ist das Projekt „Kritik von innen“, in dem Dr. Julia Enxing und Denise Motzigkeit gemeinsam mit Marianne Heimbach-Steins als Projektleiterin arbeiten, abgesichert (s.u. 4.1.1; 4.6.1 und 4.7.1). Als Principal Investigator nimmt Marianne Heimbach-Steins an wichtigen Entscheidungsprozessen im Cluster teil; sie moderiert, unterstützt von Julia Enxing, die Arbeitsplattform „Religion, Politik und Geschlecht“ (s.u. 4.1.1) und leitet, unterstützt von Denise Motzigkeit, den bereits in der ersten Clusterphase von ihr und Dr. Daniel Bogner ins Leben gerufenen Expertengesprächskreis zu Fragen des Verhältnisses von Kirche und Staat in Europa (s.u. 4.1.1)

Dr. Alexander Filipović und Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins arbeiten seit dem WS 2012/13 in einer interdisziplinär besetzten Gruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Doris Fuchs (Politikwissenschaften) zum Thema Nachhaltigkeit und gutes Leben mit.

Die Kooperation mit dem Fachbereich 4 (Wirtschaftswissenschaften) im Lehrangebot für das „Diplom für christliche Sozialwissenschaften“ entwickelt sich positiv (zur Entwicklung des Studienangebotes s.u.); der Kreis der kollegialen Kooperationsbeziehungen erweitert sich allmählich. Unter anderem konnten ein Kooperationsseminar und eine gemeinsame Vorlesung zusammen mit dem Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Interorganisationssysteme (Prof. Dr. Klein) angeboten werden (verantwortlich: Schellhammer/ Filipović).

Neben den Kooperationen in Forschung und Lehre sind Aufgaben der Fakultäten übergreifenden Selbstverwaltung zu nennen: Erneut wurde Prof. Heimbach-Steins in die Finanzkommission des Senats gewählt. Zudem wurde sie in eine Kommission zur Verleihung der Bezeichnung „apl. Prof.“ des Fachbereichs 6 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften gewählt.

... im Kontext interuniversitärer und überregionaler Wissenschaftszusammenhänge

Das ICS ist, vertreten durch seine Direktorin und die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch über die Universität Münster hinaus institutionell vielfältig vernetzt:

Die Institutsdirektorin wurde neben dem Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozialethik, Prof. Dr. Markus Vogt/München, in die Fachredaktion für die achte Auflage des Staatslexikons der Görresgesellschaft berufen. Im Rahmen des weltweiten Netzwerkes *Catholic Theological Ethics in the World Church* (CTEWC) engagiert sich Prof. Heimbach-Steins für die europaweite Vernetzung der theologischen Ethikerinnen und Ethiker und ihrer Institutionen. Ein europäisches *start up*-Treffen im Juni 2013 in Berlin hat hierzu wesentliche Weichenstellungen erbracht.

(Ein Bericht von Marianne Heimbach-Steins ist auf den Seiten des Netzwerkes zu lesen <http://www.catholicethics.com/conferences/berlin>).

Weiterhin nimmt sie ehrenamtlich den Vorsitz im Universitätsrat der Otto-Friedrich-Universität Bamberg wahr, vertritt die theologische Ethik im Fachkollegium 107 (Theologien) der Deutschen Forschungsgemeinschaft und ist Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats des Berliner Instituts für Ethik und Politikberatung (ICEP).

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ICS sind im „Forum Sozialethik“, der Plattform für die sozialetischen NachwuchswissenschaftlerInnen engagiert. Je nach eigenen Arbeitsschwerpunkten nehmen sie darüber hinaus an weiteren wissenschaftlichen Netzwerken, auch über den Bereich der Theologie hinaus, teil. So ist Alexander Filipović Sprecher der Fachgruppe Medien- und Kommunikationsethik der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und

Kommunikationswissenschaft und koordiniert deren wissenschaftliche Arbeit (Vgl. auch die Angaben in den individuellen Forschungsberichten).

... im Kontext des Bistums, der Stadt Münster und des Landes Nordrhein-Westfalen

Eine zeitgemäße Sozialethik sucht und braucht den Austausch mit gesellschaftlichen Akteuren in unterschiedlichen Praxisfeldern. Dem Wissenstransfer in beide Richtungen kommt große Bedeutung zu.

Ein Projekt, das diesem Austausch und der sozialetischen Weiterbildung dient, konnte im Berichtszeitraum neu etabliert werden: Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre an der Ruhr-Universität Bochum sowie den Akademien Franz-Hitze-Haus, Münster, und Die Wolfsburg, Mülheim a.d.R., hat das Institut für Christliche Sozialwissenschaften einen Zertifikatskurs „Christliche Sozialethik“ entwickelt, der im Jahr 2013 erstmals durchgeführt wird (vgl. unten 3.4).

Auf Bistumsebene wurden die Kontakte zu verschiedenen Akteuren gepflegt und teilweise auch intensiviert: Die Direktorin des ICS arbeitet in der Vollversammlung des Diözesankomitees sowie in dessen Arbeitskreis Soziales mit.

Als Mitglied in den Planungsteams für die jeweils jährlich auf Einladung des Diözesanbischofs stattfindenden Treffen mit UnternehmerInnen sowie mit VertreterInnen der Arbeitnehmerschaft wirkt sie an der Programmplanung mit; sowohl bei dem Unternehmertreffen 2012 als auch im Rahmen des Treffens mit den ArbeitnehmervertreterInnen 2013 nahm sie an Podiumsgesprächen teil.

... im Kontext von Politik, Gesellschaft und Kirche in Deutschland und darüber hinaus

In den kirchlichen Vernetzungszusammenhängen ist das ICS sowohl durch die Direktorin als auch durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut präsent: Prof. Heimbach-Steins ist langjähriges Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken und arbeitet in dessen ständigem Arbeitskreis „Gesellschaftliche Grundfragen“ mit (vgl. 4.1.1). Eine wichtige Schnittstelle für den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft ist auch die Arbeitsgruppe „Menschenwürde/Menschenrechtsdialog“ mit afrikanischen Partnern der Deutschen Kommission Justitia et Pax, deren Mitglied Prof. Heimbach-Steins ebenfalls ist.

Dr. Alexander Filipović hat weiterhin seine Aufgabe als Berater der publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz sowie in der AG Medienethik dieser Kommission wahrgenommen. Als Mitherausgeber der Zeitschrift „Communicatio Socialis - Internationale Zeitschrift für Kommunikation in Religion, Kirche und Gesellschaft“ verantwortete er im Berichtszeitraum vier Hefte. Wichtiger Teil der Arbeit bei „Communicatio Socialis“ ist eine neue medienethische Ausrichtung der Zeitschrift.

Medienkontakte und öffentliche Präsenz sind für die Arbeit des ICS unerlässlich. Sowohl zu regionalen Medienvertreterinnen und -vertretern als auch überregio-

nal konnten Medienkontakte gepflegt werden. Marianne Heimbach-Steins wurde zu verschiedenen sozialemischen Themen von Rundfunksendern (WDR, Bayerischer Rundfunk u.a.) und diversen Printmedien gebeten; Alexander Filipović war ein gefragter Gesprächspartner in den Medien zu aktuellen Fragen der Medienethik.

2.3 Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften

Die Arbeit am Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften bezog sich vor allem auf den Band 2013 zum Thema „Demokratie“ und auf die Pflege und Weiterentwicklung des E-Journals unter www.jcsw.de.

Im Rahmen der DFG-Förderung wurde ein umfangreicher Zwischenbericht an die DFG geliefert und mit positiven Rückmeldungen seitens der DFG beantwortet.

2.4 Schriften des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften

Die Reihe „Schriften des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften“ wurde neu aufgestellt. Die Zusammenarbeit mit dem Lit-Verlag wurde beendet. Unter dem Titel „Gesellschaft – Ethik - Religion. Schriften des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften. Neue Folge“ erscheinen Forschungen aus dem Institut sowie weitere sozialemische und sozialemisch relevante Forschungsarbeiten, Qualifikationsschriften und Tagungsbände künftig im Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn. Als erster Band der neuen Reihe wurde im Frühjahr 2013 die Dokumentation der Jubiläumstagung des ICS vom Oktober 2011 veröffentlicht:

Marianne Heimbach-Steins (Hg.): Ressourcen – Lebensqualität – Sinn. Gerechtigkeit für die Zukunft denken (Gesellschaft – Ethik – Religion Bd. 1), Paderborn 2013.

2.5 Verein der Freunde des ICS

Der Verein der Freunde des ICS ist weiterhin eine wichtige Stütze und ein Instrument der kontinuierlichen Begleitung der Arbeit des Instituts. Im Berichtszeitraum hat der Verein erneut die Finanzierung von Hilfskraftstellen unterstützt. Dieser Beitrag sichert einen wichtigen Teil der laufend anfallenden Arbeit im ICS ab, wofür wir dem Verein der Freunde und seinem Vorsitzenden zu großem Dank verpflichtet sind.

Die Mitgliederversammlung 2012 fand am 15. November statt; sie wurde verbunden mit einem Abendforum im Franz-Hitze-Haus, bei dem Marianne Heimbach-Steins und Daniel Bogner gemeinsam aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Cluster-Projekt zum Ethos der Religionsfreiheit vorstellten und zu aktuellen religionspolitischen Streitfragen (insbesondere der Beschneidungsdebatte) Stellung nahmen.

3. Lehrangebot

3.1 Wintersemester 2012/13

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

- Vorlesung: Verantwortung: Begriff, Akteure, Strukturen – ausgewählte Handlungsfelder: Bildung, Gesundheit
- Basismodul-Vorlesung: Einführung in die systematische Theologie
- Hauptseminar: Wirtschafts- und Sozialpolitik für eine Gesellschaft des langen Lebens. Sozialethische Orientierungen
- Oberseminar (gemeinsam mit Prof. Dr. A. Lienkamp, Universität Osnabrück)
- Sozialethische Werkstatt: Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten

PD Dr. Alexander Filipović

- Vorlesung: Ethik in der Welt von Informationsstrukturen
- Hauptseminar: Ethik in der Welt von Informationsstrukturen

Anna Maria Riedl M.A.

- Proseminar: „Im Heute glauben. Wo stehen wir?“ 50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil

3.2 Sommersemester 2013

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

- Modulforum (mit Prof. Dr. Clauß Peter Sajak): Bildungsgerechtigkeit (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte)
- Vorlesung: Grundlagen der Wirtschaftsethik unter dem Anspruch ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit
- Hauptseminar: „Das Recht der Freiheit“. Lektüre und Diskussion von Axel Honneths Entwurf einer Theorie sozialer Gerechtigkeit (mit PD Dr. Alexander Filipović)
- Oberseminar (gemeinsam mit Prof. Dr. A. Lienkamp, Universität Osnabrück)

- Sozialethische Werkstatt: Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten

PD Dr. Alexander Filipović

- Hauptseminar (mit PD Dr. Detlef Aufderheide; Dr. Martin Dabrowski): Wirtschaftsethik und Moralökonomik (Interdisziplinäres Blockseminar in Kooperation mit dem Franz-Hitze-Haus)
- Hauptseminar: „Das Recht der Freiheit“. Lektüre und Diskussion von Axel Honneths Entwurf einer Theorie sozialer Gerechtigkeit (mit Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins)

Anna Maria Riedl M.A.

- Proseminar: Pacem in terris – Frieden in der Welt?

3.3 „Diplom für Christliche Sozialwissenschaften“/ Zusatzfach Wirtschaftsethik

Die Nachfrage nach dem Zusatzstudienangebot hat sowohl unter Theologiestudierenden als auch unter Studierenden der Wirtschaftswissenschaften deutlich zugenommen (NeuanfängerInnen 2010: 8 Studierende; 2011: 12 Studierende; 2012: 17 Studierende; derzeit insgesamt 39 Studierende). Für das Studienjahr 2013/14 konnten 12 Studierende zugelassen werden.

Um das Programm studienbegleitend zu absolvieren, benötigen die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach den Erfahrungen der zurückliegenden Jahre fünf bis sechs Semester.

Um die Qualität der notwendigen Beratung und Begleitung der Studierenden halten zu können, wurden im Studienjahr 2012/13 einige neue Regeln eingeführt: Das Zusatzstudium kann jeweils zum Wintersemester aufgenommen werden. Pro Jahr werden bis zu 12 Studierende aus den Studiengängen der Katholischen Theologie und der Wirtschaftswissenschaften zugelassen (Einzelfallentscheidungen für Studierende aus anderen Fachrichtungen sind grundsätzlich möglich). Das Zulassungsverfahren wurde moderat formalisiert. Ein Studienheft wurde entworfen und online zur Verfügung gestellt.

Genauere Informationen zum Programm können auf der Homepage des ICS eingesehen werden:

<http://www.uni-muenster.de/FB2/ics/studieren/zusatzdiplom.html>

3.4 Zertifikatskurs „Christliche Sozialethik“

Der Weiterbildungskurs, den das ICS gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre an der Ruhr-Universität Bochum sowie den Aka-

demien Franz-Hitze-Haus, Münster, und Die Wolfsburg, Mülheim a.d.R. verantwortet, wird im Jahr 2013 erstmals durchgeführt.

Das Angebot wendet sich insbesondere an Referentinnen und Referenten aus dem Bildungsbereich, an Mitarbeitende von Abgeordneten auf allen parlamentarischen Ebenen, an Mitarbeitende in Verbänden, Vereinen, Organisationen und Gewerkschaften und an kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Geschäftsführungs- und Leitungspositionen. Acht berufstätige Personen aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern (Hochschule, Politik, kirchliche Verbände, Erwachsenenbildung) nehmen an dem ersten Jahrgang teil.

Der Kurs vermittelt anwendungsorientiert grundlegende Kriterien und Methoden christlicher Sozialethik. Themenschwerpunkte sind Grundfragen der Sozialen Marktwirtschaft und des Sozialstaates, Probleme des Gesundheits- und des Rentensystems, allgemeine Fragen von Demokratie, Bildung und Beteiligung sowie Herausforderungen internationaler Gerechtigkeit.

Das Curriculum wird in vier Unterrichtsblöcken à drei Tagen angeboten. In allen Seminareinheiten geht es darum, sozialethische Urteilkriterien kennen und anwenden zu lernen. Praxisbezug und Anwendungsorientierung der Fortbildung werden durch Gesprächs- und Begegnungsmöglichkeiten mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Akteuren aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft gewährleistet. Die vorgesehenen Seminarinhalte können ad hoc um ethisch relevante Fragestellungen aus den beruflichen Erfahrungsfeldern der Teilnehmenden ergänzt werden. Zusätzlich werden Soft Skills im Bereich Social Media vermittelt und konkret eingeübt.

Die Direktorin sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts wirken als Dozierende an diesem Projekt mit.

Weitere Informationen:

http://www.franz-hitze-haus.de/index.php?cat_id=10844&myELEMENT=253508&kursnummer=13-827%20ST&title=Zertifikatskurs%20Christliche%20Sozialethik

4. Forschungsbericht des ICS-Teams

4.1 Direktorin Professorin Dr. Marianne Heimbach-Steins

Neben der Institutsleitung und den Aufgaben in Forschung und Lehre hat Marianne Heimbach-Steins eine Reihe weiterer wissenschaftlicher Aufgaben wahrgenommen:

Neu berufen wurde sie im Sommersemester 2013 in die *Fachredaktion für die 8. Auflage des Staatslexikons der Görresgesellschaft*, gemeinsam mit Prof. Dr. Markus Vogt (LMU) vertritt sie in dem multidisziplinären Gremium die Christliche Sozialethik. Ehrenamtlich leitet sie den *Universitätsrat der Otto-Friedrich-*

Universität Bamberg und arbeitet als Fachkollegiatin im *Fachkollegium 107 (Theologien) der Deutschen Forschungsgemeinschaft* mit. Zudem nimmt sie eine Reihe von Funktionen in wissenschaftlichen Vereinigungen, Beratungsgremien und Beiräten wahr: U.a. ist sie Vorsitzende des *Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für christliche Ethik und Politik (ICEP) Berlin* (<http://www.icep-berlin.de>), Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der DFG-Forschergruppe „Der Protestantismus in den ethischen Debatten der Bundesrepublik 1949-1989“ und wirkt am Aufbau der Europa-Ebene des Netzwerks *Catholic Theological Ethics in the World Church* mit (<http://www.catholicethics.com>); in diesem Zusammenhang hat sie Anfang Januar 2013 an einem Vernetzungstreffen in Chicago und Ende Juni an dem *start up*-Treffen in Berlin teilgenommen.

Sie ist Mitglied verschiedener theologischer und ethischer Fachgesellschaften: *Vereinigung für Moraltheologie und Sozialethik; Societas Ethica. Europäische Gesellschaft für ethische Forschung* (<http://www.societasethica.info/?l=de>); *Europäische Gesellschaft für katholische Theologie; International Association of Catholic Social Thought; AGENDA – Forum katholischer Theologinnen e.V.* (<http://www.agenda-theologinnen-forum.de>).

Im kirchlichen Kontext bringt sie sozialetische Expertise als Mitglied im *Zentralkomitee der deutschen Katholiken* und in der Arbeitsgruppe „Menschenwürde/Menschenrechtsdialog mit afrikanischen Partnern“ der Deutschen Kommission *Justitia et Pax* ein; in dieser Funktion hat sie im Februar 2013 an einem Seminar zum Menschenrechtsdialog mit Partnern aus dem südlichen Afrika in Lusaka/Sambia teilgenommen.

Für die Bischöfliche Studienförderung *Cusanuswerk* nimmt Marianne Heimbach-Steins an der Universität Münster weiterhin die Aufgabe der Vertrauensdozentin für eine der drei Stipendiatengruppen wahr.

4.1.1 Forschung

Schwerpunkte der Forschung und des Engagements für den Wissenstransfer lagen im Berichtszeitraum auf den Themenfeldern (1.) Religionsfreiheit, Religionspolitik, sozialetische Ekklesiologie (2.) Sozialethik der Bildung, (3.) Gerechtigkeitsfragen im Kontext.

Religionsfreiheit, Religionspolitik, sozialetische Ekklesiologie

Ausgehend von den Forschungsergebnissen aus der ersten Phase des Exzellenzclusters (s. Tätigkeitsbericht 2011/12) und der Monographie „Religionsfreiheit – ein Menschenrecht unter Druck“ (Paderborn 2012) wurden weitere Einzelstudien zu diesem Themenkomplex abgeschlossen, u.a. zu fundamentalistischen Infragestellungen der Religionsfreiheit im Horizont der katholischen Kirche sowie zu der 2012 vehement geführten Debatte um die rituelle Knabenbeschneidung im Anschluss an das Kölner Gerichtsurteil (ein Gastvortrag zu diesem Thema am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz bot Gelegenheit zu einer Diskussion mit JuristInnen und PolitikwissenschaftlerInnen aus verschiedenen europäischen Ländern und den Vereinigten Staaten).

Mit Beginn der zweiten Clusterphase ging das Forschungsprojekt „Kritik von innen. Modelle sozialen Wandels in der katholischen Kirche“ an den Start, in dem Dr. Julia Enxing und Denise Motzigkeit mit je eigenen Teilprojekten beteiligt sind (s.u. 4.6.1 und 4.7.1). Es führt die Arbeit an institutionenethischen Aspekten der katholischen Kirche bzw. an einer sozialetischen Ekklesiologie – ein seit vielen Jahren von Marianne Heimbach-Steins bearbeitetes Forschungsfeld – fort.

Untersucht werden Erscheinungsformen gegenwärtiger innerkirchlicher Kritik im Kontext der römisch-katholischen Kirche in Deutschland. In den beiden Teilprojekten werden Trägergruppen und Muster innerkirchlicher Kritik seit dem Zweiten Vatikanum untersucht; es geht um die Charakterisierung verschiedener Typen von Kritik und Protest in der katholischen Kirche und um die Wechselwirkungen zwischen Dynamiken des gesellschaftlichen Kontextes und den Artikulationsmodi von Kritik innerhalb der Kirche. Eine erste innere Differenzierung folgt der Unterscheidung ideologischer Muster der Kritik; sie ist grundlegend für die Anlage des gesamten Vorhabens in den beiden einander zugeordneten und durch eine gemeinsame Krieteriologie koordinierten Teilprojekten. Begleitend arbeitet Marianne Heimbach-Steins an einer theologischen Begründung innerkirchlicher Kritik.

Dem gleichen Arbeitsschwerpunkt zuzuordnen sind die in lockerer Folge (ca. einmal pro Semester) stattfindenden Expertengespräche zu aktuellen Fragen des Verhältnisses von Kirche und Staat. Aus der ersten Clusterphase erwuchs die Initiative zu diesem interdisziplinären Arbeitszusammenhang, an dem aus der Katholisch-Theologischen Fakultät weiterhin Prof. Dr. Thomas Schüller und Prof. Dr. Judith Könemann mitwirken. Weiterhin gehören der Gruppe an: Prof. Dr. Daniel Bogner (Sozialetik, Luxemburg); Prof. Dr. Antonius Liedhegener (Politikwissenschaft, Luzern); Stefan Lunte (Brüssel, ComECE); Dagmar Mensink (Referentin für Kirchen- und Weltanschauungsfragen, Parteivorstand der SPD, Berlin); Prof. Dr. Albert Peter Rethmann (Sozialetiker, Prag; Referent beim Vorstand der Krankenhausgesellschaft der Barmherzigen Brüder, Trier); Prof. Dr. Fabian Wittreck (Verfassungsrecht, Münster). Im Berichtszeitraum haben zwei Gespräche stattgefunden: „Neue Balancen für das Staat-Kirche-Verhältnis in Europa“ (29. November 2012) und „Identitätspolitik katholischer Akteure im Bildungs- und Sozialbereich“ (5. Juni 2013).

Im Rahmen der clusterinternen Arbeitsplattform „Gender, Religion und Politik“ hat sich eine kleine interdisziplinäre Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern konstituiert. Im Berichtszeitraum wurden vor allem historische und soziologische Texte zu Fragen der Intersektion von Gender und Religion bearbeitet.

Ebenfalls in Kooperation mit dem Exzellenzcluster sowie der Professur für Moraltheologie und Sozialetik am Religionspädagogischen Institut Luxemburg (Prof. Daniel Bogner) ist für den Oktober dieses Jahres ein internationales Expertengespräch zum Thema „Maßstab Menschenrechte. Anspruch und Umsetzung in der katholischen Kirche“ in Vorbereitung, das sich dem Spannungsfeld

zwischen modernem Menschenrechtsethos und dessen innerkirchlicher Rezeption im Horizont der Enzyklika *Pacem in Terris* widmet.

Sozialethik der Bildung

Im Arbeitsschwerpunkt Bildungsethik wurden mehrere Einzelstudien zum Thema Inklusion erarbeitet, vor allem mit Blick auf die Chancen und Herausforderungen, die kirchlichen Schulen aus dem Anspruch auf inklusive Bildung erwachsen.

Aus dem Arbeitsschwerpunkt erwachsen ist das Forschungsprojekt zum Kindeswohl, das eine sozialethische Bestimmung und Kriteriologie des Kindeswohlbegriffs zum Ziel hat. In seiner inhaltlichen Kontur geht es bei weitem über den bildungsethischen Schwerpunkt hinaus und bildet sowohl eine Brücke zwischen den Forschungsschwerpunkten Bildungsethik und Sozialpolitik als auch zu grundlegenden systematischen Fragen der Sozialethik. Anna Maria Riedl M.A. arbeitet in enger Kooperation mit der Projektleiterin (s.u. 4.4.1).

Dieses Vorhaben wird seit Juni 2013 von der DFG gefördert. Ein interdisziplinär besetzter wissenschaftlicher Beirat wurde konstituiert. Ihm gehören an: Prof. Dr. Sabine Andresen (Pädagogik, Universität Frankfurt/M.); Prof. Dr. Frauke Brosius-Gersdorf (Rechtswissenschaften, insb. Familienrecht, Universität Hannover); Prof. Dr. Annemie Dillen, (Pastoraltheologin, Universität Leuven/Belgien); Prof. Dr. Michael-Sebastian Honig, (Soziologie, Schwerpunkt Kindheitsforschung, Universität Luxemburg); Prof. Dr. Bernhard Kalicki, (Psychologie, Schwerpunkt frühkindliche Bildung; Leiter Abteilung Kinder und Kinderbetreuung am Deutschen Jugendinstitut, München/FH Dresden); Prof. Dr. Lothar Krappmann (Soziologie, Pädagogik, Schwerpunkt Kinderrechte, FU Berlin; ehem. UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes).

Gerechtigkeitsfragen im Kontext

Im Frühjahr 2013 erschien die Dokumentation der Tagung zum Jubiläum des ICS (Oktober 2011) unter dem Titel „Ressourcen - Lebensqualität - Sinn“. Ziel des Vorhabens (s. Tätigkeitsbericht 2011/12) war es, auszuloten, in welche Dimensionen die sozialethische Frage nach Gerechtigkeit heute ausgreift, um ihre zeitliche und räumliche Entgrenzung (Generationengerechtigkeit, ökologische und globale Gerechtigkeit) und ihre Relation zu Sinn- und Deutungshorizonten, in denen Konzeptionen des guten Lebens Kontur gewinnen, neu zu vermessen.

Thematisch knüpft daran ein in Entwicklung begriffenes interdisziplinär aufgestelltes Projekt zu Konzeptionen der Nachhaltigkeit an, an dem Marianne Heimbach-Steins gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus Politik-, Kommunikations- und Wirtschaftswissenschaften sowie Pädagogik/Soziale Arbeit (unter Leitung von Prof. Dr. Doris Fuchs/Politikwissenschaften) beteiligt ist.

In das gleiche Forschungsfeld gehört die sozialethische Rezeption sozialwissenschaftlicher Konzepte einer Lebenslaufpolitik unter dem von Marianne Heimbach-Steins in die Debatte eingeführten Leitmotiv der Verantwortungsmöglichkeit. Im JCSW 53/2012 wurde das Thema als Schwerpunkt sozialethisch

und sozialwissenschaftlich bearbeitet; die Erarbeitung eines Grundlagenpapiers zu diesem Thema im Sachbereich 3 (Gesellschaftliche Grundfragen) unter der Leitung von Eva-Maria Welskop-Deffaa, an der Marianne Heimbach-Steins wesentlich beteiligt war, konnte inzwischen abgeschlossen werden.

In das Feld kontextueller Gerechtigkeitsreflexion gehört auch das Thema Geschlechtergerechtigkeit, das sowohl in gesellschafts- und sozialpolitischer als auch in ekklesiologisch-kirchenpolitischer Hinsicht zu den kontinuierlich bearbeiteten Forschungsthemen von Marianne Heimbach-Steins gehört und verschiedene am ICS bearbeitete Forschungsprojekte betrifft. Im Berichtszeitraum sind dazu weitere Beiträge veröffentlicht bzw. vorbereitet worden; Schnittstellen zeigen sich zu den Fragen von Religionsfreiheit, Religionspolitik und sozialetischer Ekklesiologie, zu Bildungsethik und zur Lebenslaufpolitik.

4.1.2 Publikationen

Buchveröffentlichungen und Monographien (einschl. Broschüren)

- Christliche Sozialethik. Theologie im Fernkurs, Aufbaukurs, Lehrbrief 16, Würzburg 2013.
- Religionsfreiheit oder: Die Gretchenfrage des Umgangs mit den Menschenrechten (Kirche und Gesellschaft, Nr. 397), hg. von der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle Mönchengladbach, 2013.
- Religious Freedom and the German Circumcision Debate. RSCAS 2013/18 Robert Schuman Centre for Advanced Studies RELIGIOWEST, Florenz 2013.
- (Hg.): Sozialethik für eine Gesellschaft des langen Lebens, Jahrbuch für christliche Sozialwissenschaften 53 (2012), Münster 2012, und www.jcsw.de (online-Journal).
- (Hg.): Ressourcen – Lebensqualität – Sinn. Gerechtigkeit für die Zukunft denken (Gesellschaft – Ethik – Religion Bd. 1), Paderborn 2013.

Beiträge in Büchern und Zeitschriften

- Subjekt werden – Handlungsmacht gewinnen. Eine Glosse zu Est 4,13, in: Stefanie Feder/Aurica Nutt (Hg.): FS Marie-Theres Wacker, Münster 2012, 189-192.
- Religionsfreiheit in der Bestreitung. Katholisch-fundamentalistische Versuche, in: Stephan Goertz/Rudolf B. Hein/Katharina Klöcker (Hg.): Fluchtpunkt Fundamentalismus? Gegenwartsdiagnosen katholischer Moral (FS Antonio Autiero), Freiburg 2013, 257-282.
- Katholische Schule, Bildungsgerechtigkeit und Inklusion, in: Jochen Sautermeister (Hg.): Verantwortung und Integrität heute. Theologische Ethik unter dem Anspruch der Redlichkeit (FS Konrad Hilpert), Freiburg 2013, 323-336.
- Gerechte Bildungschancen für alle? Defizite, Kriterien, Ansätze, in: Christian Fischer (Hg.): Schule und Unterricht adaptiv gestalten: Fördermög-

lichkeiten für benachteiligte Kinder und Jugendliche (Münstersche Gespräche zur Pädagogik 29), Münster 2013, 35-60.

- (mit Vanessa Görtz): Ressourcen – Lebensqualität – Sinn: Impulse zur Gerechtigkeitsfrage. Eine Einführung, in: Marianne Heimbach-Steins (Hg.): Ressourcen – Lebensqualität – Sinn. Gerechtigkeit für die Zukunft denken (Gesellschaft – Ethik – Religion Bd. 1), Paderborn 2013, 11-24.
- Ikonen der (Un-)Gerechtigkeit. Eine Begegnung an den Grenzen des Gerechtigkeitsdiskurses, in: Marianne Heimbach-Steins (Hg.): Ressourcen – Lebensqualität – Sinn. Gerechtigkeit für die Zukunft denken (Gerechtigkeit – Ethik – Religion Bd. 1) Paderborn 2013, 25-45.
- Biblische Hermeneutik und christliche Sozialethik, in: Markus Vogt u.a. (Hg.): Theologie der Sozialethik (QD 255), Freiburg 2013, 129-145.
- Friedliche Koexistenz?, in: Peter L. Berger: Nach dem Niedergang der Säkularisierungstheorie. Mit Kommentaren von Detlef Pollack (Hg.), Thomas Großbölting, Thomas Gutmann, Marianne Heimbach-Steins, Astrid Reuter und Ulrich Willems sowie einer Replik von Peter L. Berger (Centrum für Religion und Moderne), Münster 2013, 18-22.
- Welcher Anteil gebührt den Frauen? Zu einem unerledigten Anliegen des Konzils, in: Konzil im Konflikt. 50 Jahre Zweites Vatikanum (Herder-Korrespondenz Spezial) (2012), 56-60. Nachgedruckt in: AndersOrt. Mitgliederzeitung der Katholischen Seelsorge bei den Justizvollzugsanstalten in Deutschland, Dezember 2012, 6-13.
- Verantwortung ermöglichen, Generationen- und Geschlechtergerechtigkeit fördern: Zur sozialetischen Rezeption der Lebenslaufperspektive, in: Jahrbuch für christliche Sozialwissenschaften 53 (2012), 75-106 (peer reviewed).
- (mit Alexander Filipović): Vorwort, in: Jahrbuch für christliche Sozialwissenschaften 53 (2012), 9-15.
- Generationengerechtigkeit – eine sozialetische Herausforderung, in: Cusanuswerk. Bischöfliche Studienförderung (Hg.): Jahresbericht 2012, Bonn 2013, 70-82.
- (mit Heinrich Bedford-Strohm): „Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit“. Ökumenische Sozialethik für das 21. Jahrhundert, in: Soviel du brauchst. Vom rechten Maß in Wirtschaft, Gesellschaft und Religion. Hg. im Auftrag des Deutschen Evangelischen Kirchentags von Silke Lechner und Ellen Ueberschär, Gütersloh 2013, 114-125.

Online-Veröffentlichungen

- (mit Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm): “Suchet zuerst das Reich Gottes”. Ökumenische Sozialethik für das 21. Jahrhundert, Vortrag beim 34. Deutschen Evangelischen Kirchentag (4.5.2013) <http://www.geistreich.de/articles/453>.

Kleine Beiträge/Presstexte

- Interview „Beamte mit Kippa? Na klar!“, in: Chrismon plus. Das evangelische Magazin (2013), Nr. 1, 11.
- Wider die Angst vor dem Abenteuer des Geistes, in: Unsere Seelsorge. Themenheft der Hauptabteilung Seelsorge im Bischöflichen Generalvikariat Münster, März 2013, 4-7.

4.1.3. Tagungen und Vorträge

- 25.09.2013, 50-Jahre-Jubiläum beim Sozialinstitut der KAB der Schweiz; Workshop und Vortrag „Lohn – Verdienst – Vergütung“.
- 24.09.2013, Forum Religionen und Menschenrechte, Nürnberg; Podium (mit Heiner Bielefeldt, Herbert Schnädelbach u.a.) „Religionen und Menschenrechte. Lernwege – Konflikte – Lösungen“.
- 10.09.2013, Fachkongress „Ethik und Empirie“ der Internationalen Vereinigung für Moralthologie und Sozialethik, Graz; Korreferat „Bevölkerungspolitik. Sozialethische und sozialwissenschaftliche Aspekte“.
- 29.-31.08.2013, Kongress der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie, Brixen; „Gotteskrise statt Kirchenkrise – Eine Fehldiagnose als Argument?“ (gemeinsames Paper mit Prof. Dr. Georg Steins).
- 27.-29.6.2013, Vernetzungstreffen west- und osteuropäischer katholischer EthikerInnen im Rahmen des Netzwerkes „Catholic Theological Ethics in the World Church (CTEWC)“, Katholische Akademie Berlin (Mitglied der Steuerungsgruppe).
- 24.06.2013, Europäische Summerschool Ethik, Strasbourg; Opening Lecture „Images of Justice. Ethical Thinking in the European Tradition“.
- 15.03.2013, Gesellschaftspolitischer Kongress KDFB „Arbeitswelt der Zukunft. Arbeitswelten – Frauenleben – Zukunftswelten“, Berlin; Einführungsvortrag „Was bedeutet gute Arbeit in einer Gesellschaft des langen Lebens?“.
- 07.-10.02.2013, Justitia et Pax Workshop „Human Rights Dialogue with African Partners“, Lusaka/Zambia; Impulsreferat „Human Rights in Contexts. With particular reference to Gender-Issues“.
- 17./18.1.2013, Workshop „Soziale Dienste – ein Arbeitsmarkt für Frauen“ (Prof. Dr. Karin Böllert u.a.), Münster; Vortrag „Genderfragen im Horizont christlicher Sozialethik“.
- 07.12.2012, Guest-Lecture „Freedom of Religion and the German Circumcision Debate“, EUI Florenz.

4.2 Professor i. R. Dr. Dr. Karl Gabriel

4.2.1 Forschung

Das inzwischen begonnene Eigenprojekt im Rahmen der zweiten Förderphase des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ beschäftigt sich mit dem Thema: „Die Dialektik von Differenzierungsprozessen: Der Katholizismus in sich ausdifferenzierenden Gesellschaften des 19. Jahrhunderts“. Am Beispiel des Katholizismus des 19. Jahrhunderts soll gezeigt werden, wie Entdifferenzierungsprozesse mit Differenzierungsprozessen einhergehen bzw. ‚verschränkt sind‘ und dass Entdifferenzierung unter bestimmten Bedingungen Differenzierung erzeugt. Bezugspunkte des Projekts bilden einerseits die Theorie funktionaler gesellschaftlicher Differenzierung, die sozusagen als ‚Kern‘ der klassischen Säkularisierungsthese bisher weitgehend unkritisiert geblieben ist, und andererseits die These vom zweiten konfessionellen Zeitalter, das mit partikularer Entdifferenzierung (Milieubildung) einhergeht. Zentrale Forschungsfragen sind: Lässt sich der Katholizismus des 19. Jahrhunderts als Entdifferenzierung begreifen? Wie und mit welchen Folgen tragen der Katholizismus und seine Akteure gleichzeitig zum Durchbruch der funktionalen Differenzierung der modernen Gesellschaft bei?

Die beiden Forschungsprojekte der ersten Förderphase wurden weitgehend abgeschlossen. Der Teilband 1 „Religion und Wohlfahrtsstaatlichkeit in Europa“ des Projekts „Die religiöse Tiefengrammatik des Sozialen. Die Bedeutung der Religionsgemeinschaften für den normativen Hintergrund europäischer Wohlfahrtsstaatlichkeit“ (Projektleiter zusammen mit Hans-Richard Reuter) ist in den Druck gegangen. Der Teilband 2 „Religion und Wohlfahrtsstaatlichkeit in Deutschland“ erscheint im kommenden Jahr. Im Projekt „Gewaltverzicht religiöser Traditionen. Der moderne Katholizismus im Spannungsfeld von Distinktion und Integration“ (Projektmitarbeiter Prof. Dr. Christian Spieß und Katja Winkler) konnte Band 4 der Reihe „Katholizismus zwischen Religionsfreiheit und Gewalt“ abgeschlossen werden. Er ist in diesem Jahr unter dem Titel „Die Anerkennung der Religionsfreiheit auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Texte zur Interpretation eines Lernprozesses“ im Verlag Schöningh erschienen. Die Publikation des noch ausstehenden Band 2 der Reihe „Wie kam der Katholizismus zur Religionsfreiheit?“ ist für das Jahr 2014 geplant.

Die Arbeit im DFG-Projekt „Zwischen Öffnung und Schließung: Reformbemühungen ausgewählter evangelischer Landeskirchen, katholischer Diözesen und protestantischer Freikirchen/evangelikaler Gemeindebünde im Vergleich“ wurde fortgesetzt. Das Projekt wird in Bochum und Münster in Kooperation mit Isolde Karle und Detlef Pollack durchgeführt. Es untersucht Reformprozesse in den Kirchen in Deutschland in den letzten zwanzig Jahren in einer vergleichenden Perspektive. Unter dem Titel „Kirchenreform im Vergleich“ sind die Ergebnisse der Projekttagung „Zwischen Öffnung und Schließung. Reformbemühungen in der katholischen und evangelischen Kirche sowie in freikirchlichen Verbänden“ inzwischen in der Zeitschrift „Evangelische Theologie“ erschienen. Im der katholischen Kirche gewidmeten Teil des Projekts (Projektbearbeiter Dr. Stefan Lei-

bold) stand die Interpretation der Interviews in den (Erz-)Diözesen Bamberg, Essen und Magdeburg im Mittelpunkt der Arbeit.

4.2.2 Publikationen

Buchveröffentlichungen und Monographien

- (Hg. mit Christian Spieß und Katja Winkler): Die Anerkennung der Religionsfreiheit auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Texte zur Interpretation eines Lernprozesses. Band 4 der Reihe Katholizismus zwischen Religionsfreiheit und Gewalt, Paderborn 2013.
- (Hg. mit Andreas Kurschat/Stefan Leibold/Hans-Richard Reuter): Religion und Wohlfahrtsstaatlichkeit. Teilband 1: Religion und Wohlfahrtsstaatlichkeit in Europa, Tübingen 2013. [im Erscheinen]

Beiträge in Büchern und Zeitschriften

- Caritas/Diakonie und der deutsche Sozialstaat im aktuellen Wandel, in: Michaela Maurer/Bernhard Schneider (Hg.): Konfessionen in den west- und mitteleuropäischen Sozialsystemen im langen 19. Jahrhundert. Ein „edler Wettkampf der Barmherzigkeit?“, Berlin 2013, 385-401.
- Kontingenz als Signatur der Zeit. Konsequenzen für Ethos und Wertbindungen, in: Jochen Sautermeister (Hg.): Verantwortung und Integrität heute. Theologische Ethik unter dem Anspruch der Redlichkeit. (FS Konrad Hilpert), Freiburg i. Br. 2013, 285-296.
- Säkularisierung, religiöse Vitalisierung und Fundamentalisierung. Globale Trends als Herausforderung für ein friedliches Zusammenleben der Religionen und Weltanschauungen, in: Stephan Goertz/Rudolf B. Hein/Katharina Klöcker (Hg.): Fluchtpunkt Fundamentalismus? Gegenwartsdiagnosen katholischer Moral (FS Antonio Autiero), Freiburg i. Br. 2013, 217-136.
- Ein verpasster Aufbruch. Die Pläne der Würzburger Synode für ein Deutsches Pastoralinstitut, in: Reinhard Feiter/Richard Hartmann/Joachim Schmiedl (Hg.): Die Würzburger Synode. Die Texte neu gelesen, Freiburg i. Br. 2013, 404-415.
- Kirche – Caritas – säkulare Gesellschaft: Eine Verhältnisbestimmung, in: Martin Kirschner/Joachim Schmiedl (Hg.): Diakonia. Der Dienst der Kirche in der Welt, Freiburg i. Br. 2013, 101-119.
- Der lange Abschied von der Säkularisierungsthese – und was kommt danach?, in: Matthias Lutz-Bachmann (Hg.): Postsäkularismus, Normative Orders Band 5, Frankfurt a.M. 2013. [im Erscheinen]
- Kirchenreform im Vergleich. Ein praktisch-theologisches und religionssoziologisches Forschungsprojekt (zusammen mit Isolde Karle), in: Evangelische Theologie 73 (2013), 84-90.

- Bilanz 20 Jahre nach der Wende: Säkularisierung oder multiple Modernen?, in: Soziologische Revue 36 (2013), Nr. 2, 162-168.
- Die Religion der Stunde? Anmerkungen zur Soziologie des gegenwärtigen Katholizismus, in: Theologisch-praktische Quartalschrift 161 (2013), Nr.1 12-19.

4.2.3. Tagungen und Vorträge

- 21.06.2013, Religionspolitische Veranstaltung von Winfried Kretschmann und Sven Gigold in Stuttgart; Statement „Das Verhältnis von Staat und Religionsgemeinschaften in Deutschland. Religionssoziologische Anmerkungen“.
- 25./26.04.2013, Jahresakademie des Katholischen Akademischen Ausländer-Dienstes in Bonn „Communio und Communities. Neue Formen von Gemeinschaft in Gesellschaft und Kirche; Referat „Von der Territorialpfarrei zur Netzwerkgemeinde?“.
- 09.-11.04.2013, Evangelicals – Pentecostals – Charismatics. New Religious Movements as a Challenge for the Catholic Church. International Conference in Rom; Referat „Evangelikale, Pfingstkirchen und Charismatiker in vier Erdteilen. Ergebnisse von Fallstudien zu Costa Rica, Philippinen, Ungarn und Südafrika“.
- 19.-22.03.2013, Symposion der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen und des PostNetzwerk in Prag „Christliche Identität in Europa auf dem Prüfstand. Pastoraltheologische Begegnungen: Horizonte und Optionen“; Referat „Christ-Sein heute in Deutschland“.
- 18.-21.02.2013, Tagung der Arbeitsgemeinschaft katholischer Neutestamentler in Salzburg „Identität im Wandel. 1 Petr als Reaktion auf Probleme christlicher Minderheitenexistenz“; Referat „Ausstieg aus der Majoritätsgesellschaft. Soziologische Beleuchtung“.
- 15./16.02.2013, Jahrestagung des sozialwissenschaftlichen Arbeitskreises der Kommende Dortmund; Referat „Sozialpolitik und orthodoxe Sozialdoktrin“.
- 3.-5.02.2013, 11. Werkstattgespräch der Theolog(inn)en in der sozialen Arbeit im Kloster Benediktbeuern „Eindeutig Caritas!?“; Vortrag „Gebunden an die „goldenen Fesseln“ des Sozialstaats – Zur Möglichkeit einer christlichen Identität der Caritas im modernen Sozialstaat“.
- 22.01.2013, Domforum Köln; Vortrag „Religion bei Meinungsmachern in Deutschland“.
- 09.01.2013, Forschungskolloquium des Instituts für Soziologie der Universität Göttingen; Vortrag „Religion und Wohlfahrtsstaatlichkeit in Europa“.
- 08.01.2013, Ringvorlesung des „Centrums für Religion und Moderne“ und des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ Universität Münster „Religiö-

se Vielfalt“: „Moderner Katholizismus und religiöser Pluralismus: Von der Abwehr zur Versöhnung – und wieder zurück?“.

- 14./15.12.2012, Author's Colloquium with Professor em. Dr. Dr. hc mult. Franz-Xaver Kaufmann „In Search of the 'Social'. European and Global Perspectives on the Idea of the Welfare State“ (First discussant zu Philip Mano: Welfare State and Religion).
- 21.11.2012, Gastvorlesung an der Universität Linz „Religiöse Individualisierung und Authentizität“.
- 15.11.2012, 9. Paderborner caritas.diskurs „Solidarität und gesellschaftlicher Zusammenhalt“; Referat „Ethische Ansprüche in der Sozialen Arbeit und die gesellschaftliche Wirklichkeit“.
- 9./10.11.2012, Symposion „Christentumssoziologie und Kirchenkrise. Im Gespräch mit Franz-Xaver Kaufmann“ in Mainz (First discussant zu: Gerd Althoff und Claus Arnold).
- 12.-19.10.2012, Theologisches Studienjahr Jerusalem; Vorlesung „Religion und Moderne“.

4.3 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Alexander Filipović

Neben der Schriftleitertätigkeit und den Aufgaben in Forschung und Lehre hat Alexander Filipović eine Reihe weiterer wissenschaftlicher Aufgaben wahrgenommen: Er arbeitet als gewählter 2. Fachgruppensprecher in der Fachgruppe Kommunikations- und Medienethik der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaften. Daneben betreut er redaktionell und technisch die Seite des wissenschaftlichen Weblogs des Netzwerkes Medienethik www.netzwerk-medienethik.de. Filipović ist Ansprechpartner für medienethische Fragen auch in Rundfunk und Presse. In das Feld Medienethik fällt auch die Konzeption der Jahrestagung des Netzwerkes Medienethik 2013 zum Thema „Neuvermessung der Medienethik. Bilanz, Themen und Herausforderungen seit 2000“ (eine Herausgabe des Dokumentationsbandes der Tagung ist in Vorbereitung und erscheint Anfang 2014).

4.3.1 Forschung

Die Forschungen konzentrieren sich auf die Weiterentwicklung der Medienethik bzw. der Ethik öffentlicher Kommunikation. Vor allem die Digitalisierung der Medienwelt führt zu einigen veränderten ethischen Aufgabenstellungen in diesem Bereich, wie etwa dem Verschwinden einer klaren Trennlinie zwischen öffentlicher und privater Kommunikation (z.B. in sozialen Netzwerken). Probleme der informationellen Selbstbestimmung und des Datenschutzes sind weitere Forschungsfragen in diesem Bereich.

Hinsichtlich systematischer Fragen für die Christliche Sozialethik führt das zu einer Neuaufnahme des technikethischen Diskurses und zu einem Einbau technikethischer Fragen in die politische Ethik.

4.3.2 Publikationen

Buchveröffentlichungen

- (mit Martin Emmer/Jan-Hinrik Schmidt/Ingrid Stapf (Hg.)): *Echtheit, Wahrheit, Ehrlichkeit. Die ethische Frage nach Authentizität in der Online-Kommunikation*, Weinheim 2013 (Kommunikations- und Medienethik, 2).

Beiträge in Büchern und Zeitschriften

- Die Enge der weiten Medienwelt. Bedrohen Algorithmen die Freiheit öffentlicher Kommunikation?, in: *Communicatio Socialis* 46 (2013) Nr. 2. [im Erscheinen]
- Individualismus – vernetzt, in: *Katechetische Blätter* (2013) Nr. 3, 164-169.
- (mit Marianne Heimbach-Steins): Vorwort, in: *Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften* 53 (2012), 9-15.
- Facebook und Co. Das humane Potential der sozialen Netzwerke braucht Förderung, in: *Herder Korrespondenz* 66 (2012) Nr. 12, 643-647.
- Internetethik – Gutes und gerechtes Leben online, in: Gebhard Fürst (Hg.): *Katholisches Medienhandbuch. Fakten – Praxis – Perspektiven*. Unter Mitarbeit von David Hober und Jürgen Holtkamp, Kevelaer 2013, 233-244.

Kleine Beiträge/Presstexte

- Rez. zu: André Schüller-Zwierlein/Nicole Zillien (Hg.): *Informationsgerechtigkeit. Theorie und Praxis der gesellschaftlichen Informationsversorgung*, Berlin 2013: De Gruyter/Saur (=Age of access? Grundfragen der Informationsgesellschaft, Band 1), in: *Communicatio Socialis* 46 (2013) Nr. 1, 122-124.
- Interview: „Das Gute und Gerechte in der Medienwelt.“ Der neue Lehrstuhl für Medienethik an der Hochschule für Philosophie in München. Anja Brockert im Gespräch mit dem Sozial- und Medienethiker Dr. Alexander Filipović, in: *SWR 2. Impuls. Das Wissensmagazin*, 19.07.2013.

4.3.3 Tagungen und Vorträge

- 16.07.2013, Tag der pastoralen Dienste des Erzbistums Bamberg, Klemens-Fink-Zentrum Bamberg; Vortrag „Facebook & Co – Chancen, Grenzen und Gefahren aus der Sicht christlicher Sozialethik – Bedeutung für die Verkündigung, den Religionsunterricht und die Pastoral“.
- 15.02.2013, gemeinsame Jahrestagung 2013 des Netzwerks Medienethik und der DGPuK-Fachgruppe „Kommunikations- und Medienethik“, Hochschule für Philosophie München; Vortrag „Ungleichheit in der vernetzten Gesellschaft. Vom „Digital Divide“ zum „Motivational Gap““.

- 03./04.01.2013, Tagung des Innsbrucker Kreises von MoraltheologInnen und SozialethikerInnen, Haus Marillac Innsbruck; Vorträge zu den Themen „Das Dokument „Virtualität und Inszenierung“ der Deutschen Bischöfe 2011“ und „Notwendigkeiten, Chancen und Risiken für die Kirche im virtuellen Raum“, Vortrag zum Thema „Die Gesellschaft im Netz. Herausforderungen für Theologie und Kirche im Zeitalter von Web 3.0“.
- 14.11.2012, Petersburger Dialog, Moskau; Impulsreferat „Der Mensch zwischen virtueller Welt und Realität – Chancen und Risiken der Informationsgesellschaft aus christlicher Sicht“.

4.4 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Anna Maria Riedl M.A.

Neben der Unterstützung von Forschung und Lehre am ICS arbeitete Anna Maria Riedl überwiegend an der Erstellung eines DFG-Projektantrags zum Thema „Kindeswohl“. Nachdem dieses Ende Mai von der DFG genehmigt wurde, wechselte sie zum 01. Juni von der 50%-Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin auf die Projektstelle.

4.4.1 Forschung

Anna Maria Riedl arbeitet schwerpunktmäßig im Forschungsprojekt Kindeswohl (s.o. 4.1.1). Ihre Dissertation zum Thema „Kindeswohl. Ein Beitrag zu einer theologischen Ethik asymmetrischer Intersubjektivität“ (Arbeitstitel) knüpft daran an.

Im Hinblick auf das Kindeswohl ergeben sich zwei in gesellschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive gravierende Problemanzeigen: Erstens wird die Subjekthaftigkeit von Kindern bis hin zu juristisch relevanten Straftaten – teilweise sogar im Namen des Kindeswohls (z.B. Heimerziehung der 50er/60er Jahre, Odenwaldschule, kirchliche Missbrauchsfälle) ignoriert. Zweitens wird dieser Verletzung theologisch-sozialethisch wenig entgegengesetzt. Die Anerkennung des Subjektstatus von Kindern und ihrer Beteiligungsrechte stellt ein Desiderat der theologischen Ethik dar. Diese am Thema Kindeswohl erhobenen Probleme verweisen auf ein Theoriedefizit der Christlichen Sozialethik: Das Konzept von Autonomie in Beziehung, als Bestandteil einer Konzeption des guten Lebens, ist im Vergleich mit philosophischen Debatten bislang unterentwickelt. Der eine Lösung anbietende sozialethische Begriff der Beteiligungsgerechtigkeit sieht sich dem Vorwurf ausgesetzt, nicht wirklich auf Autonomie und Veränderung zu zielen, sondern zum Erhalt bestehender Strukturen beizutragen. Zur Klärung dieser vielschichtigen Problemlagen verfolgt die Arbeit zwei Stoßrichtungen: Erstens geht es um einen Beitrag zur theoretischen Orientierung der Christlichen Sozialethik. Die Klärung der im Vorfeld des Beteiligungsdiskurses liegenden Fragen von Macht und Asymmetrie trägt dazu bei, den sozialethischen Beteiligungsbegriff und die Diskurstheorie anerkennungstheoretisch zu schärfen, indem intersubjektive Aspekte deutlicher Beachtung finden. Im Dialog mit der

Theorie Judith Butlers – die den Zusammenhang von Macht und Anerkennung in den Fokus rückt – soll ein machtsensibles Verständnis der Beteiligungsgerechtigkeit erarbeitet werden. Es geht um eine produktiv-kritische Verarbeitung der Impulse Butlers für ein Konzept intersubjektiver Beziehungen zwischen Autonomie und Verantwortung. Zweitens verspricht dieser theoretische Ansatz – gerade im Bezug auf praktische Fragen des Kindeswohls – Orientierung für den Umgang mit der (Re-)Produktion von Ungleichheiten und eröffnet (widerständige) Handlungsmöglichkeiten. Die daraus zu ziehenden Rückschlüsse betreffen einerseits pädagogische Prozesse, aber auch deren konzeptionelle und strukturelle Rahmenbedingungen.

4.4.2. Publikationen

Buchveröffentlichung

- (Hg. mit Jochen Ostheimer/Thomas Berenz/Werner Veith): Interdisziplinarität – eine Herausforderung für die Christliche Sozialethik, Münster 2013 (Forum Sozialethik; 12).

Beiträge in Büchern und Zeitschriften

- Rezension zu Nina Oehlmann: Kindbilder von pädagogischen Fachkräften, in: Engagement (2013), Nr. 3, 259-260.

4.4.3 Tagungen und Vorträge

- 04.-06.09.2013, Forum Sozialethik „Option für die Armen“, Katholische Akademie Schwerte.
- 16.07.2013, Agenda Veranstaltung. Besuch des Landtages Düsseldorf, Ausschuss für Gleichstellung, Planung und Durchführung.
- 10./11.04.2013, Einführung in die Sozialethik, Referentin beim Zertifikatskurs „Christliche Sozialwissenschaften“, Franz-Hitze-Haus Münster.
- 01.-03.03.2013, „Christliche Sozialethik – Geschichte, Entwicklungen und aktuelle Fragen“, Referentin des Christlich-Sozialen-Seminars des KAB-Bildungswerkes, Landesverband Oldenburg.
- 12./13.10.2012, 2-tägiges Coaching zur Reflexion und Planung des eigenen Werdegangs „Wie viel Karriere will die Frau?“.

4.5 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Daniel Bogner

Die Habilitation von Dr. Daniel Bogner wurde im November 2012 von der Katholisch-theologischen Fakultät der Universität Münster angenommen und Herr Bogner damit zum Privatdozenten ernannt. Die letzten Monate seiner Zeit im ICS waren geprägt von der Übergabe der einzelnen Forschungsprojekte, vor allem des Expertengesprächs zu den Identitätspolitiken katholischer Akteure im Sozial- und Bildungsbereich sowie vorbereitender konzeptioneller Überlegun-

gen für das Forschungsprojekt „Kritik von innen. Sozialer Wandel in der Katholischen Kirche“ in der zweiten Laufzeit des Clusters. Seit Februar 2013 lehrt Herr Bogner am Grand Séminaire und Religionspädagogischen Institut in Luxemburg; von dort wechselt er im Februar 2014 auf die Professur für Allgemeine Moraltheologie und Theologische Ethik an der Universität Fribourg/CH.

4.5.1 Publikationen

Beiträge in Büchern und Zeitschriften

- „Religion im Abseits? Das Kölner Beschneidungsurteil in sozialetischer Perspektive“, in: Theologische Quartalsschrift 193 (2013), Nr. 2, 158-174.
- „Sinn für Ungerechtigkeit. Erinnerungspolitik und Widerstandsbewegungen als Gerechtigkeitsressource“, in: Marianne Heimbach-Steins (Hg.): Ressourcen – Lebensqualität – Sinn. Gerechtigkeit für die Zukunft denken, Paderborn 2013, 217-231.

Kleine Beiträge/Presstexte

- Rezension zu: Rady Roldán-Figueroa, The Ascetic Spirituality of Juan de Avila (1499-1569), Leiden u. Boston, 2010, 265 S., in: Zeitschrift für Historische Forschung 40 (2013). [im Erscheinen]
- Rezension zu: Ludwig Siep, Thomas Gutmann u.a.: Von der religiösen zur säkularen Begründung staatlicher Normen, Tübingen, 2012, 333 S., in: Neue Politische Literatur 57 (2012), Nr. 3, 526f.
- „Ist Gott Person? Theologische Reflexionen über ein schwieriges Thema“, Radiobeitrag in der Reihe „Am Sonntagmorgen“ im Deutschlandfunk, gesendet am 23.12.2012, 8.35-8.50 Uhr.

4.5.2 Tagungen und Vorträge

- 12.-15.12.2012, Fortbildungsveranstaltung für Mandatsträger und Funktionäre der CSV (Christlich-soziale Volkspartei) in Luxemburg „Christlich-sozialetische Impulse einer Politik in der globalisierten Welt“, Grevenmacher und Luxemburg-Zens.
- 14./15.08.2012, gemeinsame Sommerakademie der katholischen Studienstiftung Cusanuswerk, des Evangelischen Studienwerkes Villigst und des jüdischen Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studienwerkes e.V., Udo-Keller-Stiftung, Neversdorf; Vortrag „Menschenbild – Menschenrechte – Politik“.

4.6 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Julia Enxing

Neben ihrer Tätigkeit im Forschungsprojekt „Kritik von innen“ des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ engagiert sich Julia Enxing im Vorstand der ESWTR (European Society of Women in Theological Research; <http://www.eswtr.org/de/>). Sie ist weiterhin Mitglied in folgenden Forschungsverbänden/Netzwerken: AGENDA - Forum katholischer Theologinnen e.V.; AAR (American Academy of Religion; <http://www.aarweb.org/>); FST (Forscherkreis Systematische Theologie); ITA (Interkonfessioneller Arbeitskreis; <http://www.theologie.uni-oldenburg.de/60980.html>); Netzwerk Theologie und Hochschuldidaktik; DGR (Deutsche Gesellschaft für Religionsphilosophie; <http://www.religionsphilosophie.org/content/>) sowie dem Nachwuchs-Netzwerk Fundamentaltheologie, Dogmatik & Religionsphilosophie, welches sie im Frühjahr 2013 mitinitiierte.

4.6.1 Forschung

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Kritik von innen. Modelle des sozialen Wandels in der Katholischen Kirche“ (s.o. 4.1.1) untersucht Julia Enxing – seit 01.04.2013 – Protestgruppen in der Katholischen Kirche. Im Fokus ihrer Analyse stehen die Gruppen *Freckenhorster Kreis*, *Wir sind Kirche* und das *Ökumenische Netzwerk Initiative Kirche von unten*. In ihrer Untersuchung spielen die Aspekte der Beteiligung des „Kirchenvolkes“, namentlich der Laien und insbesondere der Frauen, und die konstruktiv-kritische Rezeption gesellschaftlicher Veränderungserfahrungen (politische Beteiligung; Lebensformen; Geschlechterrollen) eine kriterielle Rolle. Des Weiteren werden die Spannungen zwischen gesellschaftlich-politischer, demokratisch geprägter Identität und einer von der hierarchischen Struktur der Kirche imprägnierten Erwartung an die religiös-kirchliche Identität der Gläubigen problematisiert. Es wird der Einfluss des sozialen Kontextes auf die Anliegen und das Vorgehen der jeweiligen Gruppierungen untersucht, wobei die Frage, woher die Gruppierungen ihre Motivation und ihre (Reform- und Protest-)Impulse beziehen, einen Schwerpunkt der Analyse darstellt.

Im Rahmen ihrer Habilitation im Fach Fundamentaltheologie, welche den Arbeitstitel „Hermeneutik der Schuld“ trägt, arbeitet Julia Enxing an einer fundamentaltheologisch-ekkesiologischen Untersuchung zum Verständnis von Schuld und zum innerkirchlichen Umgang damit. Die Autorin charakterisiert Schuld im theologisch-soziologischen Diskurs unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen innerhalb der Katholischen Kirche. Ausgehend von einer Analyse des Kirchenbegriffs des Zweiten Vatikanischen Konzils erarbeitet Julia Enxing eine Hermeneutik, der es maßgeblich um eine Anerkennung der eigenen Schuld und eine theologische Sprachfähigkeit in der Auseinandersetzung mit der eigenen Fehlbarkeit geht.

4.6.2 Publikationen

Buchveröffentlichung

- Gott im Werden. Die Prozesstheologie Charles Hartshornes, Regensburg 2013.

Beiträge in Büchern und Zeitschriften

- God's World – God's Body, in: Peter Jonkers/Marcel Sarot (Hg.): Embodied Religion, Utrecht 2013, 229-240.
- Authentic Compassion? O. Toscani's Outrageous Campaigns: An Ethic-Esthetical Inquiry from a Theologian's Perspective, in: Limes: Borderland Studies 6 (2013), Nr. 1, 46-63.

Rezensionen

- Bruce Epperly: Process Theology. A Guide for the Perplexed, in: Theologische Revue 108 (2012), Nr. 4, 320-322.
- Denis Schmelter: Gottes Handeln und die Risikologik der Liebe. Zur rationalen Vertretbarkeit des Glaubens an Bittgebeterhörungen, in: Theologische Revue 109 (2013), Nr. 1, 48-50.
- Susan Shooter: How Survivors of Abuse Relate to God: The Authentic Spirituality of the Annihilated Soul, in: Theologische Revue 109 (2013), Nr. 3, 248-250.

4.6.3 Tagungen und Vorträge

- 14.09.2013, Workshop für Promovenden und Habilitanden der Katholischen Theologie „Gefordert – Gefördert – Geschafft“, Philosophisch-Theologische Hochschule St. Georgen Frankfurt.
- 28.08.-01.09.2013, 15. Internationale Konferenz der ESWTR „Widerstand und Visionen – neue Horizonte“, Haus der Kirche Dresden; Vortrag „Guerrilla Gardening – Grüner Protest. Seine Bedeutung für Visionen und Widerstände in der Kirche“.
- 12./13.07.2013, Forscherkreis Systematische Theologie „Paul Ricoeur: Wege der Anerkennung“, ESG Bamberg.
- 07.-09.06.2013, 11. Hohenheimer Theologinentreffen: „Alles ist im Werden. Prozesstheologie trifft Praxis“, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart; Tagungsvorbereitung und Workshopleitung „Prozessdenken als Impuls für die eigene Theologie“.
- 22./23.03.2013, Auftakttagung Nachwuchs-Netzwerk Fundamentaltheologie, Dogmatik und Religionsphilosophie, Hoffmanns Höfe Frankfurt; Tagungsvorbereitung.
- 14.02.2013, Symposium „Theologie des Psalters“, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

- 11./12.01.2013, ITA (Interkonfessioneller Theologischer Arbeitskreis)-Tagung „Unwandelbarkeit? Ein umstrittenes Gottesprädikat in der Diskussion“, Augustinerkloster Erfurt.
- 23.-25.11.2012, ESWTR-Tagung „... mehr als eine Spielwiese! Queere Theologien zwischen Provokation, Lust & Freiheit“, Frauenstudien- und -bildungszentrum in der EKD (FSBZ), Hofgeismar.
- 26./27.10.2012, Symposium „Nahtoderfahrungen - Eine Herausforderung für Theologie und Naturwissenschaft“, Universität Vechta.
- 05./06.07.2013, Vorstandstreffen der ESWTR, Kirchliche Fort- und Ausbildungsstätte Kassel.
- 16.05.2013, Vortrag „Die Allmacht Gottes in der Prozesstheologie“, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg.
- 08.12.2012, Vorstandstreffen der ESWTR, Hanns-Lilje-Haus Hannover.

Preise und Auszeichnungen

- Dissertationspreis der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (2012)
- Aufnahme in: Erstklassig! WWU Mentoring-Programm für Wissenschaftlerinnen (2012-2014) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

4.7 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Denise Motzigkeit

Denise Motzigkeit studierte von 2007-2013 Katholische Theologie und Germanistik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Im April 2013 beendete sie erfolgreich ihr Studium des Master of Education mit einer Arbeit zum Thema „Bedroht bedrängt, verfolgt. Verletzungen der Religionsfreiheit gegenüber Christen in Ägypten“. Seitdem arbeitet sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Kritik von innen. Modelle sozialen Wandels in der katholischen Kirche“ am Exzellenzcluster Religion und Politik mit. Sie ist Mitglied der Graduiertenschule des Exzellenzclusters.

Während ihres Studiums arbeitete sie am ICS als studentische Hilfskraft. Gleichzeitig engagierte sie sich ehrenamtlich in den Bistümern Münster und Hildesheim in der (außer)schulischen Bildungsarbeit.

4.7.1 Forschung

Denise Motzigkeit arbeitet im Rahmen des Projekts „Kritik von innen“ vor allem an der Vorbereitung ihrer Dissertation, die sie zum Thema „Neue geistliche Gemeinschaften in der katholischen Kirche – Zeichen der Zeit?!“ (Arbeitstitel) schreiben wird. Neue Geistliche Gemeinschaften (NGG) prägen verstärkt seit den 1960er Jahren das Bild der katholischen Kirche. In ihrer Dissertation untersucht Denise Motzigkeit, inwiefern in den NGG und ihrer Programmatik Potentiale der Kritik an der Ausdrucksgestalt von Kirche in der heutigen Zeit liegen. Da-

bei dient als hermeneutischer Rahmen und Bezugspunkt die Konzilstheologie der „Zeichen der Zeit“.

4.7.2 Tagungen und Vorträge

- 04.-06.09.2013, Forum Sozialethik „Option für die Armen“, Katholische Akademie Schwerte.
- 16.07.2013, Agenda-Gruppe Münster: Besuch des Landtages Düsseldorf, Ausschuss für Gleichstellung.

5. Habilitations- und Promotionsprojekte

5.1 Habilitationsarbeiten

- Bogner, Daniel: Das Recht des Politischen. Erfahrungszeugnisse zum Algerienkrieg und ein neuer Begriff der Menschenrechte (abgeschlossen).
- Filipović, Alexander: Erfahrung – Vernunft – Praxis. Zur Profilierung Christlicher Sozialethik im Gespräch mit dem philosophischen Pragmatismus (abgeschlossen).

5.2 Dissertationen

- Adamski, Gregor: Bausteine zu einer Theologie der Religionsfreiheit (Arbeitstitel).
- Brinkschmidt, Maria: Weltkirche und Politik – Die entwicklungsbezogene Arbeit kirchlicher Akteure als politische Aufgabe (Arbeitstitel).
- Dassah, Emmanuel: Exploring a Christian Model to transnational Land Deals and Land Policy in Ghana (Arbeitstitel).
- Henkel, Christian: Strangers No Longer? Lokale Expertise und nationales Engagement der Kirche für Arbeitsmigrantinnen und -migranten in den USA (Arbeitstitel).
- Karikkoottathil, Jiji Philip: Human Rights Discourse between Principles and Praxis. A Study Based on the Integral Humanism of Jacques Maritain and the Capability Approach of Amartya Sen.
- Lee, Seung Hee: Weltbürgerschaft und Menschheitsfamilie: Untersuchungen zum Verhältnis von Universalismus und Partikularismus im Zeitalter der Globalisierung.
- Motzigkeit, Denise: Neue Geistliche Gemeinschaften in der katholischen Kirche (Arbeitstitel).
- Mutke, Annett: Gewalt um des Anderen willen? (Arbeitstitel).
- Noweck, Anna: Katholische Schulen in freier Trägerschaft unter den Anforderungen des Menschenrechts auf Bildung (Promotionsverfahren abgeschlossen an der Universität Bamberg 2012).
- Riedl, Anna Maria: Kindeswohl. Ein Beitrag zu einer theologischen Ethik asymmetrischer Intersubjektivität (Arbeitstitel).
- Salaske, Sebastian: Lebensqualität. Kriterien des guten Lebens (vorläufiger Arbeitstitel).
- Sühling, Hildegard: Korruption – Pathologien einer Gesellschaft (mit einer Fallstudie zum Kosovo) (vorläufiger Arbeitstitel).

6. Abschlussarbeiten

Genannt werden die im Berichtszeitraum abgeschlossenen Arbeiten.

6.1 Diplomarbeiten

- Bocklage, Fabian: Gesellenverein, Familienverband, Gemeinschaft. Das Profil des Kolpingwerkes im Wandel der Zeit.
- Bachmann, Claudius: Corporate Social Responsibility – Versuch einer christlich-sozialethischen Plausibilisierung.
- Krallmann, Thorsten: Altersdemenz als Herausforderung des Sozialstaats. Christlich-sozialethische Perspektiven einer gerechten Betreuung von Demenzkranken in einer Gesellschaft des langen Lebens.
- Nonhoff, Thomas: Die deutsche Außen- und Verteidigungspolitik und das Konzept der Schutzverantwortung. Eine sozialethische Kritik in der Perspektive des „gerechten Friedens“.

6.2 Masterarbeiten

- Menger, Stephanie: Darf der Staat im Notfall foltern? Eine ethische Positionierung.
- Motzigkeit, Denise: Bedroht, bedrängt, verfolgt?! Verletzungen der Religionsfreiheit gegenüber Christen in Ägypten.

6.3 Magisterarbeiten

- Beinlich, Ann-Kristin: „Interessenartikulation und Anerkennungspolitiken von Aleviten und tamilischen Hindus und die deutsche Religionspolitik“.

6.4 Bachelorarbeiten

- Janhsen, Anna: Ultima ratio? Christlich-sozialethische Auseinandersetzung mit der Praxis der Babyklappe.
- Czichowsky, Sarah: „Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen“ – Misereor als deutscher Entwicklungsakteur im Spannungsfeld von Kirche und Staat (Politikwissenschaften).
- Herbst, Jan-Hendrik: „Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen.“ Eine sozialethisch-theologische Analyse des Flüchtlingslagers Bramsche-Hesepe.

- Holbein, Christoph: Die Ausgeschlossenen und die Frage nach Gerechtigkeit. Eine Kritik sozialer Exklusionsverhältnisse in der BRD.
- Prenger, Sarah: Sehen-Urteilen-Handeln. Die Umsetzung der Methodik Cardijns in der CAJ Deutschland heute. Eine Reflexion anhand eines Prozesses zum Verständnis des „A“ in CAJ.
- Sendker, Michael Bernhard: Chancen zu einer moralisch und ökonomisch überzeugenden Mitarbeiterführung in Unternehmen – Das Konzept des Jesuitenordens für die Betriebswirtschaft.